

Therese Lützelberger

Chile: Chronologie

11000 v.Chr.	Früheste menschliche Besiedlung des heutigen chilenischen Territoriums, die durch archäologische Funde belegt ist.
8000-2000 v.Chr.	<i>Chinchorro</i> -Kultur im Valle de Arica. Die Jäger und Sammler sind die wahrscheinlich älteste Kultur der Welt, die ihre Toten mumifizieren.
3000 v.Chr.	Vorfahren der <i>Chono</i> , <i>Alacalufe</i> und <i>Yagan</i> besiedeln den extremen Süden des Landes.
2000 v.Chr.	Bewohner des großen Nordens beginnen Landwirtschaft und Viehzucht (Lamas und Alpakas) zu betreiben.
300 v.Chr.-900	Hochkultur von <i>Tiwanaku</i> im bolivianischen Hochland, die das Leben der Menschen im chilenischen Norden stark beeinflusst.
300 v.Chr.-700	<i>El Molle</i> -Kultur im kleinen Norden. Sie hinterlassen feine Töpferarbeiten. Vorläufer der <i>Diaguita</i> .
600	Besiedlung von <i>Rapa Nui</i> (Osterinsel) durch südostasiatische Seefahrer.
800-1000	Entwicklung der <i>Las Ánimas</i> -Kultur im kleinen Norden. Betreiben Feldbau und Viehzucht. Vorläufer der <i>Diaguita</i> .
900-1450	Kultur von <i>San Pedro de Atacama</i> in den Oasen der Atacama-Wüste und in den Andentälern der II. Region.
1000	Beginn der Blütezeit von <i>Rapa Nui</i> , während der die berühmten <i>Moai</i> , riesige Standbilder aus Basalt, errichtet werden.
1000-1450	Entwicklung der <i>Diaguita</i> -Kultur im kleinen Norden.

-
- | | |
|-----------|--|
| 1450-1520 | Die <i>Inca</i> aus Peru erobern den gesamten Norden Chiles und gelangen bis zum Fluss Maipo. |
| 1520 | Fernando de Magellan entdeckt die später nach ihm benannte Verbindung zwischen dem Atlantischen und Pazifischen Ozean. |
| 1534 | Diego de Almagro erhält von Karl V. die Vollmacht, Nueva Toledo, das durch die Anden und die Atacama-Wüste vom restlichen Kontinent abgeschiedene Gebiet südlich von Peru, zu erobern. (Der Landesname ist abgeleitet vom Quechua-Wort <i>chili</i> = "wo die Welt zu Ende ist"). Beginn des Streits zwischen Almagro und Francisco Pizarro um das reiche Cuzco. |
| 1535-1536 | Almagro gelangt durch das Valle Central bis zum Fluss Itata, wo er durch kriegerrische <i>Mapuche</i> aufgehalten wird. |
| 1538 | Ein indianischer Aufstand in Cuzco gerät zum Bürgerkrieg zwischen Pizarro und Almagro. Niederlage und Hinrichtung Almagros. |
| 1539 | Pedro de Valdivia, von Pizarro beauftragt, setzt die Eroberung des in <i>Nueva Extremadura</i> umbenannten Gebiets südlich von Peru fort. |
| 1541 | Valdivia gründet Santiago, das jedoch durch zahlreiche Angriffe der Indianer und häufige Überschwemmungen nur langsam wachsen kann.
Ähnlich ergeht es auch anderen von den Spaniern gegründeten Städten (La Serena 1544, Concepción 1550). |
| 1553-1557 | Der <i>Mapuche</i> -Führer Lautaro führt sein Volk in die Schlacht von Tucapel gegen die Spanier. Valdivia wird getötet (1553). Weitere Angriffe auf spanische Städte folgen, bis Lautaro von den Spaniern überrascht und getötet wird. |
| 1556 | Philipp II. tritt die Nachfolge von Karl V. an. |
| 1557 | Juan Ladrillero leitet eine Exkursion in den Süden Chiles und erforscht die Magellan-Straße. |

- 1557-1559 Der spanische Poet Alonso de Ercilla y Zúñiga hält sich in Chile auf, beteiligt sich an den Kämpfen der Eroberung und beginnt sein historisch-episches Gedicht *La Araucana* zu verfassen.
- 1561 Gründung der Diözese von Santiago.
- 1567-1598 Die eingeborene Bevölkerung von Chiloé wird erheblich dezimiert, da viele *Huilliche* und *Chono* von den Spaniern als Arbeitskräfte verschleppt werden. Trotz bischöflicher Bemühungen und königlicher Verbote missachten die *Encomenderos* und obersten Verwalter in Chile die Rechte der indianischen Bevölkerung.
- 1578 Der englische Freibeuter Francis Drake erreicht Chile im Auftrag der englische Krone und plündert den Hafen von Valparaíso, bevor er vergeblich versucht, La Serena zu überfallen. Weitere englische Korsaren setzen die Angriffe während der folgenden Jahrzehnte fort.
- 1580 Die *Encomienda* wird zum zentralen Element der chilenischen Landwirtschaft und der Gesellschaftsordnung, nachdem der Gold- und Silberbergbau seine Rentabilität verloren hat.
- 1593 Die Jesuiten (*Compañía de Jesús*) beginnen ihre Missionierungs- und Bildungsarbeit in Chile, wo sie bald die einflussreichste Ordensgemeinschaft werden.
- 1598-1602 Krieg der *Mapuche* gegen die Spanier, die ihre Siedlungen im Süden des Landes zeitweilig aufgeben müssen. Die kontinuierlichen Aufstände der *Mapuche* ab Mitte des 16. Jahrhunderts dauern 300 Jahre an und gehen als "Krieg von Arauco" in die chilenische Geschichte ein.
- 1598-1723 Holländische Händler und Freibeuter führen auf der Suche nach neuen Handelswegen sieben Expeditionen nach Chile durch mit dem Ziel, die Handelskontakte zwischen Spanien und seinen Kolonien zu schwächen.

- Dabei gehen sie zeitweise auch Bündnisse mit den *Mapuche* ein.
- 1602-1605 Veränderungen der Siedlungsstruktur: Im Valle Central entstehen große Grundbesitztümer. Die *Encomienda* verliert an Bedeutung, unter anderem, weil ein großer Teil der dort arbeitenden indianischen Bevölkerung an Seuchen stirbt.
- 1608 König Philipp III. genehmigt die Versklavung indianischer Kriegsgefangener, die auf den neuen *Haciendas* arbeiten sollen.
- Papst Paul V. legitimiert den Krieg gegen die Araukaner (*Mapuche*).
- 1608-1767 Die Jesuiten bekehren die Bewohner Chiloés und die nun größtenteils mestizische Bevölkerung des nördlichen und mittleren Chiles zum christlichen Glauben.
- 1612-1626 “Defensiver Krieg” gegen die Araukaner, der nicht auf militärischer Eroberung, sondern auf Evangelisierung beruht. Jedoch hat diese von Jesuitenpater Luis de Valdivia vorgeschlagene Strategie keinen Erfolg.
- 1615-1617 Holländische Seefahrer entdecken das Kap Horn und die Le Maire-Straße.
- 1622 Gründung der ersten Universität (*Universidad de Santo Tomás de Aquino*) durch die Dominikaner, die jedoch 25 Jahre später wieder geschlossen wird.
- 1633 König Philipp IV. schafft die Sklaverei (*servicio personal*) ab, aber erlaubt, dass Abgaben an den Gutsherrn in Form von Arbeitszeit geleistet werden können, was zu Missbrauch führt.
- 1641 Im Vertrag von Quillín wird der Fluss Bío-Bío als Grenze zwischen spanischem und araukanischem Gebiet anerkannt. Dieser Friedensvertrag hat jedoch nur wenige Jahre Bestand.

- 1647 Ein Erdbeben zerstört Santiago und löst im ohnehin durch Dürre und Krieg geschwächten Chile eine Wirtschaftskrise aus. Zudem kommt es zu einer Typhus-Epidemie.
- 1650-1670 Nach verschiedenen Übergangsverwaltungen kommt es unter Francisco de Meneses in Chile vermehrt zu Fällen von Korruption und Verwicklungen von Beamten in den Sklavenhandel und Sklavenfang, obwohl dieser von König Philipp IV. verboten worden war.
- 1674 Marianne von Österreich, Ehefrau Philipps IV., schafft die Sklaverei offiziell ab. Ihr Sohn Karl II. erneuert 1679 dieses Dekret.
- 1680 und 1686 Piratenangriffe auf Coquimbo und La Serena.
- 1686 König und Vizekönig verhindern Pläne des chilenischen Gouverneurs José de Garro, ein Massaker an araukanischen Anführern zu verüben.
- 1687 Ein Erdbeben in Lima und die darauffolgende Versorgungskrise führen zum Aufschwung der chilenischen Weizenexporte.
- 1700 Beginn der Bourbonenherrschaft in Spanien mit Philipp V., da Karl II. keinen Thronerben hinterlässt. Durchführung von Reformen, die den Kolonialgebieten Frieden und Stabilität bringen sollen, um die spanische Herrschaft zu sichern.
- 1704-1709 Der schottische Seefahrer Alexander Selkirk lebt über vier Jahre auf einer menschenleeren Insel des Juan-Fernández-Archipels. Seine Geschichte wird 1712 veröffentlicht und hat wohl auch Daniel Defoe zu seinem Roman *Robinson Crusoe* (1719) inspiriert.
- 1717-1733 Nach Jahren zunehmender Korruption, Schmuggel, Bürgerkrieg und zahlreichen Aufständen kehrt während der Amtszeit von Gouverneur Gabriel Cano de Aponte wieder mehr Stabilität und Friede ein.

-
- | | |
|-----------|--|
| 1722 | Entdeckung der Osterinsel durch den holländischen Freibeuter Jacob Roggeveen. |
| 1726 | “Parlament von Negrete”. Die “Parlamente” tragen durch die Beteiligung der indigenen Bevölkerung an wichtigen Entscheidungen zur Befriedung des Landes bei. |
| 1730 | Ein Erdbeben verwüstet Santiago und Zentralchile. Die anschließende Flutwelle hinterlässt große Zerstörungen in Valparaíso. Im Jahr darauf grassiert eine Pockenepidemie im Land. |
| 1740-1744 | Vermehrte Städtegründungen unter José Antonio Manso de Velasco (San Felipe 1740, Talca 1742, Rancagua 1741, Copiapó 1744, u.a.). |
| 1747 | Eröffnung der Universität San Felipe, deren Gründung durch den König angeordnet worden war. |
| 1749-1755 | Erneute Phase von Städtegründungen unter Domingo Ortiz de Rozas. |
| 1749 | Die <i>Moneda</i> nimmt in Santiago ihren Betrieb als Münzprägestätte auf. |
| 1751 | Concepción wird durch ein Erdbeben und eine Flutwelle zerstört und muss an anderer Stelle (heutige Lage) wieder aufgebaut werden. |
| 1765-1767 | Der Franzose Louis Antoine Bougainville leitet eine wissenschaftliche Expedition durch Patagonien. Weitere Forschungsreisen der Franzosen nach Chile (auch mit wirtschaftlichen Absichten) folgen. |
| 1767 | Die Jesuiten werden von der Krone aus den spanischen Gebieten ausgewiesen. |
| 1770 | Nach erneuten kriegerischen Auseinandersetzungen müssen die unterlegenen Spanier mit dem “Frieden von Negrete” Geld und Vieh als Wiedergutmachung an die indianische Bevölkerung zahlen. |

- 1776-1783 Der nordamerikanische Unabhängigkeitskrieg veranlasst Chile zu militärischen Schutzmaßnahmen gegen befürchtete Angriffe der Briten.
- 1783 Zerstörung Santiagos durch ein Erdbeben und eine Überschwemmung des Flusses Mapocho.
- 1787 Chile wird im Zuge einer Verwaltungsreform vorübergehend in zwei Verwaltungsbezirke (*Intendencias*) geteilt: Santiago und Concepción.
- 1788-1796 Unter Ambrosio de O'Higgins wieder vermehrt Städtegründungen (u.a. Parral, Combarbalá, Vallenar, Los Andes, Constitución, Linares und die Wiedergründung von Osorno).
- 1791 Abschaffung der *Encomienda*.
- 1796 Ambrosio O'Higgins verlässt Chile, wie viele seiner Vorgänger, um Vizekönig von Lima zu werden.
- 1808 Napoleon besetzt Spanien und nimmt König Ferdinand VII. gefangen.
- 18.9.1810 Erste gewählte Regierung (*Junta de Gobierno*) in Chile, die König Ferdinand VII. vertreten soll, nachdem die Übergangsverwaltung von Francisco Antonio García Carrasco im Juli unter dem Druck der kreolischen Elite in Santiago zurückgetreten ist. Da dieser Tag als der Beginn der Unabhängigkeit Chiles angesehen wird, ist er der Nationalfeiertag des Landes.
- 1811 Die *Junta de Gobierno* wird durch den Nationalkongress ersetzt (Juli).
Freiheitsdeklaration für die Nachkommen von in Chile geborenen schwarzen Sklaven.
Drei Putsche (September, November und Dezember) von José Miguel Carrera Verdugo gegen den Kongress mit anschließender Auflösung desselben.
- 1811-1813 Diktatur unter Carrera. Bürgerkrieg zwischen Anhängern des Königs (*realistas*) und Befürwortern der Unabhängigkeit (*patriotas*). Truppenentsendung aus Peru,

- um den Konflikt zu beenden. Bernardo O'Higgins übernimmt an Stelle von Carrera die Führung der Patrioten.
- 1812 Die erste chilenische Zeitung erscheint (*La Aurora de Chile*).
- 1813 Gründung der Nationalbibliothek und der Oberschule *Instituto Nacional*.
- 1814 Die Anhänger des Königs besiegen die Patrioten in Rancagua und besetzen Santiago.
- 1814-1817 *La Reconquista*: Mit militärischer Unterstützung aus Peru kann vorübergehend die Macht des spanischen Königs aufrecht erhalten werden.
- 1817 Bernardo O'Higgins und José de San Martín besiegen die königlichen Truppen bei Chacabuco.
Abschaffung des Adelsstandes.
- 1817-1823 Diktatur unter O'Higgins (*Director Supremo*).
- 1818 Niederlage der Königstreuen in der Schlacht bei Maipú. O'Higgins unterschreibt am 12. Februar in Concepción die chilenische Unabhängigkeitserklärung. Verabschiedung der Verfassung von 1818.
Wiedergründung des *Instituto Nacional*.
- 1819-1832 "Krieg bis zum Tod" (*Guerra a muerte*) zwischen Patrioten und Monarchisten. Letztere sind mit den *Pe-huenche* und mit Banditen (oft ehemalige Kleinbauern) verbündet.
- 1821 Unabhängigkeitserklärung Perus nach der Besetzung durch San Martín.
- 1822-1833 Verschiedene Verfassungen wechseln einander ab.
- 1823 Endgültige Abschaffung der Sklaverei.
- 1826-1828 Versuch, aus Chile einen föderalen Staat zu machen.
- 1826 Manuel Blanco Encalada ist der erste vom Nationalkongress gewählte Präsident Chiles.

-
- | | |
|-----------|--|
| 1828-1830 | Jahrelanges politisches Chaos mündet in einen Bürgerkrieg zwischen Konservativen (<i>Pelucones</i>) und Liberalen (<i>Pipiolos</i>). |
| 1830 | Schlacht von Lircay. Sieg der Konservativen, die ein autoritäres Regierungssystem errichten.
Eine neue Elite von Unternehmern beginnt zu entstehen. |
| 1831 | Diego Portales Palazuelos wird chilenischer Vizepräsident. Damit beginnt die Ära der sogenannten "Autoritären Republik". |
| 1833 | Eine neue Verfassung, die Ideen von Portales beinhaltet, wird verabschiedet. Sie bildet die Grundlage des konservativ autoritären Regimes und bleibt bis 1925 in Kraft. |
| 1835 | Präsident Joaquín Prieto Vial ernennt Portales zum Kriegsminister.
Peru und Bolivien schließen sich zu einem Staat zusammen, wodurch Chile seine Vormachtstellung im Handel gefährdet sieht. |
| 1836-1839 | Krieg gegen die Peruanisch-Bolivianische Konföderation. Der Sieg Chiles in der Schlacht von Yungay führt zur Auflösung der Konföderation. |
| 1837 | Ermordung von Portales. |
| 1840 | Die US-amerikanische Schifffahrtsgesellschaft "Pacific Steam Navigation Company" nimmt ihren Betrieb in Chile auf. So wird Chiles Verbindung vor allem zu anderen Ländern des amerikanischen Kontinents und zu Großbritannien enger. |
| 1843 | Gründung der <i>Universidad de Chile</i> . |
| 1844 | Francisco Bilbao Barquín wird nach Veröffentlichung seiner kirchenkritischen und liberalen Schriften vor Gericht gestellt. |

- 1845 Das Gesetz zur Ansiedlung ausländischer Einwanderer (*Ley de la Colonización*) wird verabschiedet, welches Einwanderern die Gründung von Siedlungen nördlich von Copiapó und südlich des Bío-Bío erlaubt.
- 1849 Radikale und liberale Gruppen schließen sich zum *Club de la Reforma* zusammen. Ein Jahr später wird er in *Sociedad de la Igualdad* ("Gesellschaft der Gleichheit") umbenannt, zu der auch Bilbao gehört.
Gründung von Punta Arenas.
Durch den Goldrausch in Kalifornien und kurz darauf auch in Australien (1853) gewinnt Chile bedeutende Absatzmärkte für Weizen.
- 1850 Die ersten in Deutschland angeworbenen Siedler beginnen, sich am Fluss Valdivia und wenig später am See Llanquihue (bei Puerto Montt) niederzulassen.
Der Unternehmer José Tomás Urmeneta entdeckt die große Kupfermine von Tamaya.
- 1851 Die Wahl Manuel Montts zum Präsidenten zerstört die Einheit der herrschenden Elite.
Die "Revolution von 1851" in La Serena und Concepción gegen die autoritäre Zentralmacht Santiagos scheitert.
Die erste Eisenbahnlinie Chiles von Caldera nach Copiapó wird gebaut. In Valparaíso wird die erste Straßenbeleuchtung mit Gas errichtet (1808 erste Gas-Straßenbeleuchtung der Welt in London).
- 1852 Der Kohleabbau in Lota und Coronel beginnt.
- 1854 Der deutsche Naturwissenschaftler Rudolph Amandus Philippi erforscht im Auftrag der chilenischen Regierung die Atacama-Wüste.
- 1856 Durch einen Konflikt (so genannte *cuestión de sacristán* = "Küster-Angelegenheit") spalten sich die *Pelucos* (Konservative) in eine klerikalistische und eine laizistische Gruppe.

- 1857 Gründung der Liberalen Partei (*Partido Liberal*).
Aus der Spaltung der *Pelucones* gehen die kirchennahe Konservative Partei (*Partido Conservador*) und die Nationalpartei (*Partido Nacional*: Liberale und moderat Konservative) hervor.
- 1858 In Santiago und Valparaíso entstehen die “Vereinigungen der Handwerker” (*sociedad de artesanos*), die als Unterstützungs-Vereinigungen einen Vorläufer der Gewerkschaften darstellen.
- 1859-1861 Erneute Präsidentschaft Manuel Montts.
- 1859 Revolutionsversuch im Norden, angeführt vom Bergbauunternehmer Pedro León Gallo; im Süden ein Aufstand der Araukaner gegen die erneute Präsidentschaft Montts.
- 1860-1861 Wirtschaftskrise, verursacht durch den Bürgerkrieg und die Abschottung des kalifornischen und australischen Marktes gegen chilenischen Weizen.
- 1861 Rücktritt Manuel Montts nach einer Krise im Senat.
Politischer Kurswechsel nach der Wahl von José Joaquín Pérez Mascayano zum Präsidenten der Republik.
Die reformorientierte Radikale Partei (*Partido Radical*) entsteht.
- 1861-1883 Die so genannte Befriedung von Araukanien wird durchgeführt, da Chile befürchtet, dieses bis dahin vom chilenischen Staat noch unerschlossene Gebiet an andere Mächte zu verlieren.
- 1865-1866 Chile nimmt als Verbündeter Perus am Krieg gegen Spanien teil.
- 1866 Um die Erschließung des *Mapuche*-Gebiets zu beschleunigen, wird durch ein Gesetz die Umwandlung des Landes in Privatbesitz ermöglicht, was die Indianer zwingt, sich an ihnen zugewiesenen Orten anzusiedeln.

1868-1869	Gewaltsame Vertreibung der <i>Mapuche</i> aus ihren Siedlungen am Fluss Malleco.
1872	Benjamín Vicuña Mackenna wird Bürgermeister von Santiago und lässt umfassende Umbauten und Modernisierungsmaßnahmen durchführen.
1873	Der Salpeterabbau im Norden Chiles durch die Salpeter- und Eisenbahngesellschaft von Antofagasta beginnt. Errichtung der Akademie der Schönen Künste in Santiago.
1874	Gründung von Viña del Mar, das bald beliebte Sommerresidenz der Oberschicht ist.
1875-1876	Als Ausdruck seiner Modernität veranstaltet Chile eine internationale Ausstellung, an der 20 Länder Amerikas und Europas teilnehmen.
1876-1881	Präsidentschaft von Aníbal Pinto Garmendia.
1877	Frauen erhalten Zugang zum Universitätsstudium (in Deutschland 1909, in den USA 1833).
1879	Beginn des so genannten Salpeter- oder Pazifik-Kriegs (<i>Guerra del Pacífico</i>) gegen Peru und Bolivien um die Gebiete im Norden Chiles, in denen sich die Salpeterlagerstätten befinden. 21. Mai: Seeschlacht von Iquique. Das chilenische Kriegsschiff "Esmeralda" geht mit seinem Kapitän Arturo Prat Chacón unter. Prat wird zum gefeierten Nationalhelden.
1880	Wirtschaftlich bedingte Auswanderungswelle von Chiloé in die Schafzuchtgebiete des südlichen Argentiniens.
1881	Chilenische Truppen unter General Manuel Baquedano González nehmen Lima ein.
1881-1886	Präsidentschaft von Domingo Santa María.

-
- 1883 Vertrag von Ancón: Peru tritt die Provinz Tarapacá an Chile ab.
Neugründung von Villarica und Beendigung der Feldzüge zur Eroberung von Araukanien.
- 1884 Vertrag von Valparaíso: Bolivien muss Antofagasta und die Provinz Atacama an Chile abtreten (erst 1904 offiziell von Bolivien anerkannt).
Der Salpeterabbau in den eroberten Gebieten macht Chile zu einem wohlhabenden Land.
- 1886-1891 Präsidentschaft von José Manuel Balmaceda Fernández.
- 1887 Die erste Chilenin schließt ihr Medizinstudium an der *Universidad de Chile* ab.
- 1888 Gründung der *Pontificia Universidad Católica*.
Rapa Nui (Osterinsel) wird zu chilenischem Gebiet erklärt.
- 1890 Die chilenische Regierung gibt die von *Kawéskar* und *Ona* bewohnte Dawson-Insel zur Missionierung frei. Dies hat zur Folge, dass zwei Jahrzehnte später die indigene Bevölkerung dort ausgerottet ist.
- 1891 Bürgerkrieg: Machtkämpfe zwischen Parlament und Regierung führen zur Schließung des Nationalkongresses durch Präsident Balmaceda, was den Bürgerkrieg auslöst und mit der Niederlage Balmacedas endet. Daraufhin beginnt die Phase der so genannten "parlamentarischen Republik".
- 1895 Der chilenische Staat verpachtet *Rapa Nui* langfristig an ein Schafzuchtunternehmen und verändert so grundlegend die Wirtschaftsstruktur der Insel.
- 1898 Metallarbeiter des Eisenbahnbaus in Santiago gründen die erste anarchistisch beeinflusste "Widerstandsvereinigung" (*sociedad de resistencia*), die als frühe Form der chilenischen Gewerkschaft betrachten werden kann.

-
- | | |
|-----------|--|
| 1904 | Der Konvent der <i>mancomunales</i> , regionaler Zusammenschlüsse von Arbeitern verschiedener Berufsgruppen, findet in Santiago statt. |
| 1906 | Valparaíso wird von einem Erdbeben zerstört. |
| 1907 | Das Massaker in der Schule Santa María in Iquique an Arbeitern des Salpeterbergbaus bremsst die aufgetretenen Arbeiterproteste vorläufig. Die Zahl der Toten bleibt ungeklärt. Damaligen offiziellen Angaben zufolge liegt sie bei 140. Spätere Schätzungen gehen von 2.000 bis 3.600 Todesopfern aus. In den folgenden drei Jahrzehnten werden Arbeiterproteste immer wieder mit Waffengewalt niedergeschlagen.
Gründung der FECH (Studentenvereinigung der <i>Universidad de Chile</i>). |
| 1910 | Die umfangreichen Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Unabhängigkeit Chiles sind von einer politischen Krise überschattet. Die Ausgrenzung des Volkes von den Festlichkeiten ruft z.T. Kritik hervor. |
| 1912 | Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei (<i>Partido Obrero Socialista</i>) in Iquique. |
| 1918 | Massenproteste der Arbeiter (<i>Marchas de Hambre</i>) in Santiago, ausgelöst durch die Wirtschafts- und Versorgungskrise am Ende des Ersten Weltkriegs (Verlust der Absatzmärkte für Salpeter). |
| 1920-1925 | Erste Amtsperiode von Arturo Alessandri Palma (mit Unterbrechung). |
| 1922 | Die Sozialistische Arbeiterpartei (POS) wird in Kommunistische Partei Chiles umbenannt (<i>Partido Comunista de Chile</i>). |
| 1923 | Mit dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nehmen auch Streiks und Arbeiterproteste wieder zu. |
| 1924 | Eine politische Krise, ausgelöst durch einen Interessenkonflikt mit dem Militär, veranlasst Alessandri, sein Amt niederzulegen und das Land zu verlassen. |

- 1925 Alessandri wird von der regierenden Junta zurückgerufen.
Neue Verfassung, Rückkehr zu einem Präsidialsystem, die Amtszeit des Präsidenten wird auf sechs Jahre verlängert und seine Direktwahl eingeführt.
Machtkampf zwischen Alessandri und dem Kriegsminister Carlos Ibáñez del Campo, Alessandri legt erneut sein Amt nieder.
Neuer Präsident wird Emiliano Figueroa.
- 1927 Diktatur unter Ibáñez. Alessandri muss Chile erneut verlassen.
- 1929 Chile mit seiner exportorientierten Wirtschaftsstruktur ist das von der Weltwirtschaftskrise am stärksten betroffene Land auf der Welt.
Ende der Freihandelsphase.
Neuer Vertrag mit Peru: Peru erhält die im Pazifik-Krieg von Chile besetzte Provinz Tacna zurück, während Arica und die Provinz Tarapacá weiterhin zu Chile gehören.
- 1931 Die andauernde Wirtschaftskrise (60% der Bergarbeiter sind arbeitslos) löst soziale Proteste aus (gewaltsame Studentenproteste, Generalstreik), die zum Rücktritt von Ibáñez führen. Es folgt eine kurze Periode wechselnder Machthaber, darunter auch eine zwei Wochen dauernde "sozialistische Republik".
- 1932 Wiederwahl von Arturo Alessandri Palma.
- 1933 Gründung der Sozialistischen Partei Chiles PSCh (*Partido Socialista de Chile*), die ihre Vorläufer u.a. in der 1850 gegründeten *Sociedad de Igualdad* sieht.
- 1936 Die Volksfront (*Frente Popular*) wird als antifaschistisches Parteienbündnis gegründet.
Die Radikale Partei tritt der Volksfront bei und gibt damit die Unterstützung der Regierung Alessandri auf.

- Der Dachverband der Gewerkschaften CTCH konstituiert sich (*Central de Trabajadores de Chile*) und wird von der Regierung anerkannt.
- 1937 Gründung der *Falange Nacional*, die zunächst in enger Verbindung zur Nationalen Bewegung der konservativen Jugend steht. Im Jahr darauf löst sich die *Falange* von der Konservativen Partei.
- 1938 Die Sozialistische Partei schließt sich der Volksfront an, zu der neben den Radikalen auch Kommunisten und Demokraten gehören.
Gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und Nationalsozialisten, wachsende Polarisierung von Links und Rechts. Massaker der Polizei an nationalsozialistischen Jugendlichen im Gebäude der Sozialversicherung (heutiges Justizministerium), die von dort aus einen Anschlag auf die *Moneda* (Regierungsgebäude) verüben wollten (*Masacre del Seguro Obrero*).
Der Dachverband der Gewerkschaften CTCH spaltet sich in eine kommunistische und eine sozialistische Fraktion.
- 1938-1941 Präsidentschaft von Pedro Aguirre Cerda, Mitglied der Radikalen Partei, unterstützt durch die Volksfront. Aguirre, der "Präsident der Armen", erweitert das Bildungssystem und veranlasst den Bau von Wohnungen für die unteren Bevölkerungsschichten.
- 1939 Mit dem Frachtschiff "Winnipeg", organisiert von Pablo Neruda, gelangen mehr als 2.000 spanische Bürgerkriegsflüchtlinge nach Chile.
Schweres Erdbeben in Chillán.
Gründung der staatlichen Behörde zur Förderung der Industrialisierung CORFO (*Corporación de Fomento de la Producción*) und Übergang zu einer importsubstituierenden Industrialisierung.
- 1939-1945 Chile bleibt während des Zweiten Weltkriegs neutral.

-
- | | |
|-----------|---|
| 1940 | Die Spannungen zwischen Kommunisten und Sozialisten vergrößern sich: Die Sozialistische Partei verlässt die Volksfront, da sie nach dem Hitler-Stalin-Pakt ein Bündnis mit den Kommunisten ablehnt. |
| 1941 | Aufgrund der anstehenden Parlamentswahlen tritt die Sozialistische Partei wieder in die Volksfront ein. Der plötzliche Tod Aguirres führt zum Auseinanderbrechen des Bündnisses. |
| 1942-1946 | Präsidentschaft von Juan Antonio Ríos Morales. |
| 1945 | Durch die zunehmende Nutzung von Erdöl und elektrischer Energie verliert der chilenische Kohlebergbau an Bedeutung.
Gabriela Mistral erhält den Nobelpreis für Literatur. |
| 1946-1952 | Präsidentschaft von Gabriel González Videla, der durch Unterstützung eines Bündnisses linker Parteien an die Macht kommt. |
| 1948 | Von den USA unterstützter Richtungswechsel in der Politik Videlas, der als "Verrat an der Linken" empfunden wird: Als Reaktion auf eine Reihe von Streiks verabschiedet er das "Gesetz zur Verteidigung der Demokratie", das die Kommunistische Partei und Gewerkschaftsaktivitäten ihrer Anhänger aufgrund ihrer prosovjatischen und antiamerikanischen Politik verbietet. Mitglieder werden aus den Wahlregistern gestrichen. Deportation führender Kommunisten in das Konzentrationslager Pisagua. |
| 1949 | Einführung des Wahlrechts für Frauen. |
| 1952-1958 | Zweite Präsidentschaft von Carlos Ibáñez del Campo, die bald durch eine schwierige Wirtschaftslage gekennzeichnet ist. |
| 1952 | Die gemeinsame Gegnerschaft gegen die Regierung Ibáñez' führt zur Annäherung der zerstrittenen CTCH-Fraktionen. |

-
- 1953 Die Gewerkschaften vereinigen sich zum nationalen Gewerkschaftsverband CUT (*Central Única de Trabajadores*), der Nachfolgeorganisation der CTCH.
- 1955 Generalstreik gegen die repressive Politik gegenüber Arbeitern und die Lohnpolitik der Regierung Ibáñez.
- 1957 Die konservative Christlich-Soziale Partei und die *Falange Nacional* schließen sich zur Christdemokratischen Partei (*Partido Demócrata Cristiano*) zusammen. Die Sozialistische Volkspartei (*Partido Socialista Popular*) und die Sozialistische Partei Chiles vereinigen sich.
- 1958 Das “Gesetz zur Verteidigung der Demokratie” wird abgeschafft.
- 1958-1964 Präsidentschaft von Jorge Alessandri Rodríguez (dem Sohn des früheren Präsidenten Alessandri), unterstützt von Liberalen, Konservativen und Radikalen.
- 1960 Schweres Erdbeben in der Region von Concepción bis Puerto Montt.
- 1962 Alessandris Stabilitätspolitik scheitert. Es kommt zu Streiks, da die Löhne hinter der steigenden Inflation zurückbleiben.
Die Agrar- und Steuerreform im Zuge der von US-Präsident Kennedy initiierten “Allianz für den Fortschritt” wird vor allem von der Linken und den Zentrumsparteien als unzureichend kritisiert.
- 1964-1970 Präsidentschaft des Christdemokraten Eduardo Frei Montalva mit dem Ziel einer “Revolution in Freiheit”. Frei gewinnt die Wahlen mit 55,6% vor Salvador Allende, der als Kandidat des linken Parteienbündnisses FRAP (*Frente de Acción Popular*) 38,9% der Stimmen erhält.
Frei führt soziale Reformen durch, verbessert das Bildungssystem, kann jedoch nicht die wirtschaftlichen

- Probleme Chiles lösen. Die Opposition zwischen links und rechts wird unüberwindbar.
- 1965 Gründung des MIR (*Movimiento de Izquierda Revolucionaria*).
- 1966 Die partielle Nationalisierung ("Chilenisierung") des von US-amerikanischen Firmen betriebenen Kupferbergbaus stößt auf den Unmut der Konservativen und der US-amerikanischen Gesellschaften.
Der Pachtvertrag des Schafzuchtunternehmens auf *Rapa Nui* läuft aus, die Wirtschaft der Insel beginnt, sich auf Tourismus auszurichten.
- 1967 Agrarreform, bei der große unproduktive Landgüter enteignet und an Kleinbauern verteilt werden. Sie wird von den Konservativen strikt abgelehnt und von der Linken als unzureichend betrachtet.
- 1968 Die so genannte *Reforma Universitaria*, die Reformierung und Umstrukturierung des Universitätssystems, erreicht ihren Höhepunkt.
- 1969 Gründung der *Unidad Popular* (Parteienbündnis aus Sozialisten, Kommunisten, Radikalen, Sozialdemokraten und kleineren linken Parteien).
- 1970 Durch die Besonderheiten des chilenischen Wahlsystems und die demokratische Tradition des Landes bedingt, gewinnt Salvador Allende Gossens als Kandidat der *Unidad Popular* mit 36,3% der Stimmen vor der Koalition der rechten Parteien die Präsidentschaftswahlen, ist aber durch das Verfehlen einer Mehrheit im Kongress auf die politische Unterstützung der Christdemokraten angewiesen, um den Wahlsieg zu ratifizieren. Chile gelangt damit als erstes Land der Welt durch freie und demokratische Wahlen zum Sozialismus.
US-Präsident Richard Nixon gibt der CIA Anweisung, den Amtsantritt Allendes durch ein Komplott zu verhindern.

Die Entführung des regierungstreuen Generals René Schneider soll linksradikalen Kräften angelastet werden. In Wirklichkeit wird er von der rechten Terrorgruppe *Patria y Libertad* ("Vaterland und Freiheit") entführt. Dabei kommt er ums Leben. Die Attentäter waren von der CIA finanziert und mit Waffen ausgerüstet worden und hatten Verbindungen zu den konservativen Kräften des Landes.

Verstaatlichung des Kohlebergbaus und der Textilindustrie.

1971 Vollständige Nationalisierung des Kupferbergbaus ohne finanzielle Entschädigung. Nationalisierung der Banken.

Beschleunigung der Agrarreform.

Lohnerhöhungen und Einführung staatlich festgesetzter Preise.

Die Wirtschaft wächst um 11%, die Arbeitslosigkeit sinkt auf etwa 3%.

Der Christdemokrat und ehemalige Minister Pérez Zújovic wird von der linksextremistischen Gruppe VOP umgebracht, was das Verhältnis zwischen Regierung und PDC stark beeinträchtigt.

Proteste von Anhängern der Opposition (Demonstration der "leeren Töpfe") mit gewaltsamen Ausschreitungen. Pablo Neruda erhält den Nobelpreis für Literatur.

1972 Hohe Inflationsrate. Streik der Fuhrunternehmer. Versorgungskrise.

Allende ruft den Notstand aus.

Der MIR, als linke Gruppe außerhalb der *Unidad Popular*, unterstützt von weiteren linken Parteien und Gruppen, verlangt die Einberufung einer Volksversammlung, was Allende und die Kommunistische Partei ablehnen.

Die Christdemokraten schließen sich in einem Klima der zunehmenden Radikalisierung und Krise der rechten Opposition an.

- 1973
- Ein von Allende initiiertes Versuchs des Dialogs zwischen Regierung und Christdemokraten scheitert.
- Die Fuhrunternehmer nehmen ihren Streik, unterstützt vom Unternehmerlager, wieder auf.
- Bei den Parlamentswahlen erreicht die *Unidad Popular* trotz der Krise 44% der Stimmen, was eine demokratische Ablösung der Regierung extrem unwahrscheinlich werden lässt.
- Ein Amtsenthebungsverfahren gegen Allende seitens der Opposition erreicht nicht die notwendige Stimmenzahl im Parlament.
- Allende ringt vergeblich um einen Konsens in der zerstrittenen *Unidad Popular*.
- Am 10. September erklärt er sich bereit, ein Plebiszit abzuhalten, um so die politische Krise zu lösen.
- 11.9.1973
- Putsch einer Militärjunta unter Augusto Pinochet Ugarte, José Toribio Merino, Gustavo Leigh und César Mendoza.
- Bombardierung der *Moneda*.
- Tod Allendes.
- 1973
- Zehntausende Chilenen werden verhaftet (7.000 hält man im Nationalstadion gefangen), Tausende gefoltert und umgebracht. Unzählige müssen das Land verlassen, unter ihnen auch viele Kunst- und Kulturschaffende.
- Die katholische Kirche ruft die Militärjunta auf, die Menschenrechte der Regimekritiker zu respektieren.
- Auflösung des Nationalkongresses. Verbot aller Parteien, die Judikative bleibt aber unangetastet.
- Reprivatisierung der verstaatlichten Unternehmen (mit Ausnahme der Kupferbergwerke).
- Die USA erkennen zwei Wochen nach dem Putsch die Militärjunta als Regierung Chiles an.
- Eine Gruppe von Soldaten unter dem Kommando von General Arellano Stark reist durch mehrere Provinzen

- und exekutiert 72 Regimegegner, die bereits vom Militär festgenommen oder sogar zu Haftstrafen verurteilt worden waren. Die Ereignisse gehen als "Todeskarawane" (*Caravana de la Muerte*) in die chilenische Geschichte ein.
- 1974 Die Militärregierung erklärt, dass sie so lange an der Macht bleiben wird, wie es notwendig ist, um ihre Ziele zu erreichen.
Gründung des Geheimdienstes DINA (*Dirección Nacional de Inteligencia*).
Carlos Prats, der Oberkommandierende der Armee unter Allende, wird in Buenos Aires von Agenten der DINA ermordet.
Die Militärjunta erklärt Pinochet zum Präsidenten der Nation.
- 1975 Eine Untersuchungskommission des US-Senats kommt zu dem Schluss, dass die USA die Opposition gegen Allende finanziell unterstützt haben.
Die so genannten *Chicago Boys* geben der chilenischen Wirtschaftspolitik eine neoliberale Richtung und setzen eine radikal monetaristische Wirtschaftspolitik durch.
- 1975-1978 Die von Pinochet und dem bolivianischen Diktator Hugo Banzer initiierten Verhandlungen um einen bolivianischen Zugang zum Meer scheitern. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern werden daraufhin eingestellt.
- 1976 Orlando Letelier, ehemals Verteidigungsminister unter Allende, der in den USA im Exil lebt und von dort die Pinochet-Regierung kritisiert, wird in Washington im Auftrag des chilenischen Geheimdienstes ermordet.
Gründung des *Vicaría de la Solidaridad* (*Vicaría*), einer Organisation der Kirche, die Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und die Opfer betreut.
- 1977 Ein drei Jahre andauernder wirtschaftlicher Aufschwung setzt ein.

- Die Geheimpolizei DINA wird infolge des Drucks der US-Regierung nach dem Attentat auf Letelier, bei dem auch eine US-Bürgerin ums Leben kam, durch die CNI (*Central Nacional de Informaciones*) ersetzt. Geheimdienstchef Manuel Contreras muss zurücktreten.
- 1978 Verabschiedung eines Amnestie-Gesetzes, das allen, die zwischen 1973 und 1978 Menschenrechtsverletzungen begangen haben oder gegen das Militärregime agiert hatten, Straffreiheit gewährt.
Vicaría meldet 613 offiziell vermisste Personen. Wenig später werden die sterblichen Überreste von 15 Vermissten in den Öfen eines stillgelegten Kalkbergwerkes entdeckt. Weitere derartige Funde folgen.
- 1979 Das Interamerikanische Komitee für Menschenrechte in Lateinamerika stellt fest, dass die *Mapuche* unter Pinochet allein auf Grund ihrer Herkunft verfolgt werden.
- 1980 Am 11. September findet ein Plebiszit statt, das eine neue, vom Militärregime ausgearbeitete Verfassung bestätigen soll. Die Verfassung legt fest, dass die Militärregierung weitere acht Jahre im Amt bleiben soll, dann sollen Präsidentschaftswahlen stattfinden. Die Bevölkerung stimmt mit 67% für die neue Verfassung, jedoch wird angenommen, dass dieses Ergebnis auf Wahlbetrug, Manipulation und die Einschüchterung der Bevölkerung zurückzuführen ist. Es besteht kein Wahlregister.
- 1982 Der Führer der wieder erstarkenden Gewerkschaftsbewegung, Tucapel Jiménez, wird ermordet.
- 1982-1983 Das Land durchlebt angesichts der weltweiten Rezession und fallender Kupferpreise die schwerste Wirtschaftskrise seit 1929. Die Krise wird verschärft durch die vollständige Liberalisierung der Ökonomie und die Weigerung der Regierung, die freien Marktmechanismen durch eine konrazyklische Politik einzudämmen.

- 1983 Monatliche Proteste gegen das Regime, organisiert von der Gewerkschaft der Kupferbergarbeiter (CTC), beginnen. Die Regierung ist von der Intensität der Proteste überrascht und erhöht die Militärpräsenz in den Straßen.
- Gründung der Demokratischen Allianz (*Alianza Democrática*) aus Radikaler Partei, Republikanischer Partei, Christdemokraten, einem Flügel der Sozialistischen Partei, Sozialdemokratischer Partei und der Sozialistischen Volksunion. Das Parteienbündnis soll mit der Regierung die Umwandlung des Systems in eine Demokratie gestalten. Außerhalb der Allianz gründet sich die Demokratische Volksbewegung (MDP), ein Bündnis aus Kommunistischer Partei, der MIR, einem Flügel der Sozialisten und anderen Gruppierungen.
- Gründung der UDI (*Unión Demócrata Independiente*) als Partei der Anhänger Pinochets.
- 1984 Die Wirtschaftskrise dauert an und erzwingt eine Abkehr von der radikal-monetaristischen Wirtschaftspolitik. Erst in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre erholt sich die chilenische Wirtschaft wieder von der Krise.
- 1985 Drei Mitglieder der Kommunistischen Partei werden mit durchtrennter Kehle an einem wenig befahrenen Weg in der Nähe des Flughafens gefunden. Der Fall wird später als *Caso Degollados* bekannt.
- 1986 Bei Razzien in 33 *Poblaciones* (ärmste Stadtviertel) Santiagos werden 15.000 Menschen festgenommen.
- Nachdem die CNI ein großes Waffenlager der linken Widerstandsgruppe FPMR (*Frente Patriótico Manuel Rodríguez*) im Norden Chiles findet, distanziert sich die Demokratische Allianz von gewaltbereiten linksgerichteten Gruppen.
- Bei einem Attentatsversuch der FPMR kommt Pinochet mit dem Leben davon, mehrere seiner Leibwächter werden getötet. Verhängung des Belagerungszustands.

- Polizeirazzien und Repressalien gegen die Bevölkerung werden erheblich verstärkt.
- 1987 Gründung der rechtsgerichteten Partei der Nationalen Erneuerung RN (*Renovación Nacional*).
- 1988 Ricardo Lagos gründet die linksliberale Partei für Demokratie PPD (*Partido por la Democracia*).
Die "Kampagne für das Nein" (*Campaña del No*) wird von den Oppositionsparteien ins Leben gerufen, um die Bevölkerung zur Ablehnung einer Fortführung des Pinochet-Regimes zu bewegen.
Im Volksentscheid stimmen (zur Überraschung der Militärregierung) fast 55% der Stimmberechtigten gegen Pinochet und seinen Vorschlag, weitere acht Jahre das Land zu regieren.
Die Opposition stellt den Christdemokraten Patricio Aylwin Azocar als Kandidaten zur Präsidentschaftswahl auf.
- 1989 Aylwin gewinnt die Präsidentschaftswahlen mit 55% der Stimmen, auf den Kandidaten des rechten Lagers, den ehemaligen Wirtschaftsminister Büchi, entfallen 29%.
Die Koalition der Parteien für Demokratie (*Concertación por la Democracia*) erhält die absolute Mehrheit im Parlament, jedoch nicht im Senat (22 von 47 Sitzen), da eine Verfassungsklausel Pinochet und anderen Mitgliedern der Militärregierung erlaubt, neun Senatoren zu ernennen.
- 1990 Die "Nationale Kommission für Wahrheit und Versöhnung" wird gebildet, um die schwersten Menschenrechtsverletzungen des Militärregimes ans Tageslicht zu bringen. Nach ihrem Vorsitzenden, dem Rechtsanwalt Raúl Rettig, wird sie auch "Rettig-Kommission" genannt.
Feierliches Staatsbegräbnis für Allende, an dem Tausende Chilenen teilnehmen.

- Chile unterzeichnet die Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen.
- 1991 Die "Kommission für Wahrheit und Versöhnung" stellt der Öffentlichkeit ihre Untersuchungsergebnisse im so genannten *Informe Rettig* vor. Durch das Militärregime unter Pinochet "verschwanden" 957 Menschen, insgesamt forderte das Militärregime, laut Rettig-Bericht, 2.147 Todesopfer.
- Die FPMR ermordet den rechten Intellektuellen und Senator der UDI, Jaime Guzmán Errázuriz.
- Eine Verfassungsreform zur Demokratisierung der Gemeinde- und Regionalregierungen verstärkt den Dezentralisierungsprozess auf lokaler Ebene.
- 1992 Um die Arbeit der Rettig-Kommission fortzuführen, wird eine Stiftung für Wiedergutmachung und Versöhnung eingerichtet.
- Ein Gesetz zur Entschädigung der Opfer von Menschenrechtsverletzungen während der Militärdiktatur wird verabschiedet.
- Der Gewerkschaftsdachverband CUT wird wieder legalisiert.
- Landbesetzungen der *Mapuche*, die ihre enteigneten Ländereien zurückfordern.
- 1993 Der ehemalige Geheimdienstchef Manuel Contreras und der General Pedro Espinoza werden wegen ihrer Beteiligung am Attentat auf Orlando Letelier (1976) zu sieben bzw. sechs Jahren Gefängnis verurteilt.
- Der Kandidat der *Concertación*, Eduardo Frei Ruiz-Tagle, gewinnt mit einem Stimmenanteil von 58% die Präsidentschaftswahlen.
- 1994 Das UNHCR erklärt den Flüchtlingsstatus der Chilenen im Exil für beendet, da sich die Situation im Land "normalisiert" habe. 700.000 Chilenen leben zu diesem Zeitpunkt noch im Ausland. 45.000 sind seit der Präsidentschaft Aylwins zurückgekehrt.

- 1995 Durch seine anhaltend günstige wirtschaftliche Entwicklung ist es Chile möglich, fast seine gesamten Schulden gegenüber der Weltbank und der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank zu begleichen.
In letzter Instanz werden die Urteile zu lebenslanger Haft gegen fünf ehemalige Polizisten, die 1985 an der Ermordung dreier Kommunisten beteiligt waren (*Caso Degollados*) bestätigt.
- 1996 Chile und der MERCOSUR unterzeichnen ein Assoziierungsabkommen, das die Schaffung einer Freihandelszone innerhalb der nächsten zehn Jahre vorsieht.
Durch ein Rahmenabkommen mit der EU wird eine schrittweise bilaterale Handelsliberalisierung vorbereitet.
Im Abschlussbericht der Nachfolgeorganisation der Rettig-Kommission werden weitere, zusätzliche Todesopfer der Militärdiktatur genannt. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 3.197, unter ihnen 1.102 "Verschwundene".
- 1997 Eine Verfassungsreform, um das Verfahren zur Ernennung der Senatoren zu ändern, scheitert u.a. an den Nein-Stimmen von Senatoren der UDI und RN sowie der von Pinochet ernannten Senatoren. Eine Verfassungsreform zum Ernennungsverfahren der Richter des Obersten Gerichtshofs kann durchgesetzt werden.
Gegen den ehemaligen Führer der aufgelösten *Colonia Dignidad* Paul Schaefer wird wegen sexuellen Missbrauchs Minderjähriger Haftbefehl erlassen, das Gelände der Sekte wird untersucht.
- 1998 Pinochet tritt in seiner Funktion als Oberbefehlshaber des Heeres zurück und wird (als Ex-Präsident nach der Verfassung) Senator auf Lebenszeit.
Als Pinochet den Eid als Senator ablegt und Abgeordnete der PSCh und PPD Bilder von Opfern der Militärdiktatur hochhalten, kommt es im Senat zu Tumulten.

Die *Mapuche* versuchen erneut, ihren Forderungen durch Landbesetzungen Nachdruck zu verleihen. Sie verlangen von der Regierung, das sich in Privatbesitz befindende Land ihrer Vorväter zu kaufen und ihnen zurückzugeben.

Pinochet wird in London auf Grund eines Ermittlungsverfahrens der spanischen Justiz verhaftet. In Chile kommt es zu Demonstrationen sowohl für die Auslieferung an Spanien als auch für die Freilassung des Ex-Diktators.

1999

Der Kupferpreis sinkt auf einen Tiefststand. Das Land befindet sich erstmals seit Mitte der achtziger Jahre wieder in einer leichten, aber schnell überwundenen Rezession.

UDI und RN schließen sich zum Wahlbündnis *Alianza por Chile* zusammen.

Dem Antrag des spanischen Richters Baltasar Garzón auf Auslieferung Pinochets nach Spanien wird stattgegeben. Die Verteidigung legt Berufung ein.

2000

Ricardo Lagos Escobar wird neuer Staatspräsident. Als Kandidat der *Concertación* gewinnt er knapp die Stichwahl gegen den Kandidaten der *Alianza por Chile*, Joaquín Lavín.

Pinochet wird durch ein Gutachten britischer Ärzte Prozessunfähigkeit bescheinigt. Er darf nach Chile zurückkehren, wo ihm auf Antrag des Untersuchungsrichters Juan Guzmán Tapia die parlamentarische Immunität aberkannt wird.

Die US-Regierung gibt Dokumente des CIA über die Zeit der Militärdiktatur frei. Allerdings werden wichtige Dokumente über die Rolle der USA im Putsch von 1973 zurückgehalten.

Konsens aller politischen Lager, die gesetzliche Regelung zur Ehescheidung voranzutreiben. Bisher gibt es in Chile nur die für viele Bevölkerungsschichten unerschwingliche Variante der Eheannullierung.

- 2001
- Chile gilt international als wirtschaftlich erfolgreichstes und am wenigsten korruptes Land Lateinamerikas.
- Das Verfahren gegen Pinochet wird wegen Altersdemenz definitiv eingestellt.
- Die Konflikte zwischen den *Mapuche*, Landbesitzern und Forstkonzernen eskalieren weiter.
- Die Legalisierung der "Pille danach" scheitert am Widerstand der katholischen Kirche und konservativer Nichtregierungsorganisationen, jedoch ist das Medikament in Chile weiterhin erhältlich.
- Einführung einer Arbeitslosenversicherung.
- Zwischen Chile und Bolivien beginnen Gespräche über die Verpachtung eines chilenischen Küstenstreifens an Bolivien für den Bau einer Pipeline zum Transport von bolivianischem Erdgas an die chilenische Küste, um es dort für den Export zu verschiffen.
- Die Parlamentswahlen ergeben 63 Sitze für die *Concertación* und 57 für die Opposition. Bei der Sitzverteilung im Senat halten sich beide Gruppierungen die Waage.
- 2002
- Familien der *Pehuenche* lehnen trotz vereinbarter Entschädigungszahlungen eine Umsiedlung für den Bau eines Wasserkraftwerks ab. Da die Regierung eine Eskalation ähnlich wie im Konflikt mit den *Mapuche* fürchtet, stellt sie der Region weitere finanzielle Mittel zur Verfügung.
- Die angekündigte Gesundheitsreform "Plan AUGE" (*Plan de Acceso Universal con Garantías Explícitas en Salud*) soll die medizinische Versorgung staatlich Versicherter bei kostspieligen Behandlungen sichern.
- Obwohl der Bau einer Erdgas-Pipeline durch chilenisches Territorium für die Investoren kostengünstiger wäre, zieht die bolivianische Führung aufgrund der seit dem Pazifik-Krieg gehegten *Ressentiments* gegen Chile eine Trassenführung durch Peru stärker in Erwägung.

Chile und die EU unterzeichnen ein so genanntes Assoziierungsabkommen, das einen Freihandelsvertrag einschließt.

Durch einen Korruptionsskandal verlieren fünf Abgeordnete der *Concertación* zeitweilig die Immunität.

Chile und die USA schließen ein bilaterales Freihandelsabkommen ab.